

Scharbeutz 2014

Was ist so besonders an Scharbeutz?

Es regnet auch mal, aber das Wetter ist nie lange schlecht.

Das Wasser ist schon mal kalt, aber der Strand ist direkt vor der Tür.

Und man kann ja nicht nur zum Baden an den Strand.

Die Tage sind lang, und wir haben viel Zeit miteinander.

Aber auch Platz um mal allein zu sein.

Seit 12 Jahren trifft sich im Sommer die Sandokan Familie zu einem Trainingslager und einem gemeinsamen Urlaub in der Jugendherberge in Scharbeutz.

In diesem Jahr waren es mehr Familien und weniger allein Reisende. Die meisten waren schon mehrmals mit in Scharbeutz gewesen, und man begrüßte sich wie bei einem Familientreffen mit großem Hallo. Einige hatten sich ja wirklich lange nicht gesehen.

Von Beginn an herrschte gute Stimmung, obwohl uns die Jugendherberge „ein Ei gelegt hatte“. Uns fehlten zwei Zimmer! Die Herberge war überbucht. Nach kurzer Aufregung wurde schnell eine Lösung gefunden: zwei Paare bezogen Appartements in der Nähe. Wir hatten großes Glück in der Saison am Sonntag kurzfristig etwas zu finden!

Beim vormittäglichen Training lag dieses Jahr der Schwerpunkt auf der Kata Empi.

Alle waren motiviert dabei. Besonders Alexander Haake und Aaron Erley konnten sich am Ende der Woche freuen. Für seine Leistungen bekam Alexander den 2. Kyu und Aaron den 4. Kyu verliehen.

Wem das Training nicht genügte, der konnte mit Fabian Waldforst ein besonderes Fitnessprogramm durchlaufen – Muskelkater garantiert!

Neben dem Training gab es viele weitere Aktivitäten: einen Ausflug in die Marzipanstadt Lübeck, der Besuch des Hansaparks und kleine Ausflüge in die Umgebung und natürlich das fast schon traditionelle Spanferkelessen am Mittwochabend. Spanferkel vom Grill – da war es schwer nicht zu viel zu essen!

Ein besonderer Höhepunkt war der Sandburgenwettbewerb. Jedes Zimmer sollte eine eigene Idee für eine Sandburg oder Sandskulptur entwickeln und bauen. An diesem Mittag zog Regen auf. Das Wetter hatte die meisten schon resignieren lassen und es wollte niemand so recht beginnen. Einziger Sergej Funk trotzte mit seiner Familie dem Regen und baute fleißig. Das motivierte schließlich die anderen und nach kurzer Zeit waren doch alle am Strand – und sogar der Regen zog sich bis zum Ende der Aktion zurück! Die Ergebnisse waren toll: keine Burg glich der anderen und das Spektrum reichte von Tierskulpturen und Gebäuden bis zu kompletten Szenen mit Booten und Inseln. Es gab an jeder Skulptur viele Details und Ideen zu bestaunen und es war ein echtes Erlebnis für alle.

Wenn sich die Sandokan Familie trifft, wird auch gefeiert. Jeden Abend saßen wir noch lange zusammen und die eine oder andere Flasche wurde geleert, wenn sie nicht im Kühlschrank vergessen wurde. Es gab viel zu erzählen und zu lachen. Die Woche verging wieder wie im Fluge und endete wie jedes Jahr mit gemeinsamem Eis-Essen in Marios Eissalon. Wir waren wieder ein bisschen enger zusammengerückt. Nicht nur, weil es an diesem Abend doch noch regnete...

Das macht Sandokan-Scharbeutz wohl aus: nette Menschen in jedem Alter, die offen aufeinander zugehen und miteinander eine schöne Zeit verbringen wollen. Scharbeutz ist was wir selber daraus machen. Und das war wieder mal gut!

Ich melde Renate und mich dann vorsorglich schon mal für das nächste Jahr an.

Osu

Michael Bartsch